Frau Marie Reber-Engel

Autor(en): **Stucki, H.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 35

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Frau Marie Reber-Engel

Wirtin zum Klötzlikeller

Der heimelige Klötzlikeller, die einzige gut erhaltene und gepflegte der ehemals so zahlreichen Kellerwirtschaften Alt-Berns hat am 18. August in Frau Reber seine Betreuerin verloren, die sich an die sechzehn Jahre für das Wohl und Wehe ihres angetrauten Reiches sorgte. Schon früh in ihrem Leben hat das Leid in Mutter Rebers Leben eingegriffen, indem sie nach kurzer Ehe ihren Gatten verlor, mit dem sie an der Gerechtigkeitsgasse eine Metzgerei betrieb. Von den beiden Kindern wurde ihr das eine auch in jungen Jahren entrissen.

Im Herbst 1925 trat Frau Reber in den Dienst der Familie Haller-Affolter und lebte sich rasch in den Wirtsberuf ein, und so pflegte sie den ihr überlassenen Klötzlikeller wie ihr eigenes Gut. Sie war recht glücklich, wenn sich der Gast in ihrem Reich recht wohl fühlte und so wußte sie dem gemütlichen Lokal ihre persönliche Note zu geben. Über den Alltag hinaus war sie mit ihren Gästen verbunden, und so gehörte der Klötzlikeller ganz ihrem Schalten und Walten. Die größte Sorge war für sie die dringlich gewordene Renovation des Lokals, die sich durch die Jahre hindurch aufdrängte, und im vergangenen Jahr durchgeführt wurde. Frau Reber hegte während des Umbaues mit ihren Gästen die große Furcht, unverständige Bauleute möchten dem Klötzlikeller die persönliche Note entreißen, was jedoch glücklicherweise unterblieb, und die Wirtin war restlos glücklich als die Befürchtungen ihren Halt verloren.

Ende Juli dieses Jahres mußte Mutter Reber wegen eines hartnäckigen Leidens von ihrem Posten weichen und sich in Spitalpflege begeben. Bereits erholte sie sich von den Folgen der Operation und durfte sich schon vom Krankenlager erheben. Doch unerwartet rasch überfiel sie eine Herzembolie, die dem arbeitsreichen Leben Mutter Rebers im Alter von 65 Jahren ein vorzeitiges Ende bereitete.

Ihre Angehörigen, Arbeitgeber und Gäste werden die stets hilfsbereite und gütige Frau sehr vermissen. Hs. Stucki.

Zum Andänke a d'Frou Räber

Mir wei der Frou Räber no d'Ehr erwiese,
Daß sie im Gedächtnis üs treu söll bliebe,
Mir hei se gachtet u viel Freud gha,
Will sie um üs so Sorg het gha.
Daß z'Chessi, der Hammer u alls het klappt,
Das het sie gärn für d'Mutze gmacht.
Sie isch sälber e Teil vom Bäre-Club gsi,
Nid wäge de Güetzi, nid wägem Wy,
Sie het der Geist vo de Mutze gachtet
U fest nach altem Wäse trachtet.
Sie isch gstande zu üsem liebe Bärn,
Mit treuem Sinn u guetem Chärn,
Drum treui Tante, es Sprüchli vo Härze
Mir chöi dä Verlust äbe schwär verschmärze. O. Sch.

M. Ryf, Leichenbitterin
Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110
besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto

Empfehlen Sie bei jeder Gelegenheit die „Berner Woche". Sie verdient es durch ihre Sauberkeit in Wort und Bild. Eine bernische Zeitschrift.

Walliser Aprikosen

Brutto	5 kg	10 kg	20 kg
1. Ausw.	Fr. 6.80	13.—	25.—
2. Ausw.	Fr. 6.—	11.50	22.—
3. Ausw.	Fr. 5.—	9.50	18.—
Franko	*Dondainaz, Charrat.*		

Nur die eigene Bücherei bereitet wahren und unvergänglichen Genuß. Ohne eigene Bücher zu sein, ist die schrecklichste Armut.
John Ruskin

Für Ihren Bücherbedarf empfiehlt sich Ihnen

BUCHHANDLUNG PAUL HAUPT

Bern, Falkenplatz 14. - Telephon 21695